

Freitag 29. Januar 2016 um 19.30

Vortrag von Wolfgang Schmidt

Magie und Moderne



„Das Wort / und sein Wortschatten machen, dass eine Sache sie selbst/ und etwas anderes ist.“

Derek Walcott

„Wer den Widerspruch von Sein und Schein nicht reflektiert, bei dem röhren die Hirsche“

Helmut Schäfer, Theater an der Ruhr

Zurück zu den Wurzeln – die Sehnsucht nach Identität wird lauter, und sie wird gewalttätig. Der Stamm steht für das Eine, Reine, Einfache und Übersichtliche, und im archaischen Wir wird er als Nation und Rasse gegen die kulturellen Folgen von immer abstrakteren, globalisierten Finanz- und Informationsströmen gewendet. Nicht das Kapital und der Markt produzieren Entgrenzung und vermeintliche, kulturelle Entwurzelung, sondern die Moderne. Dieser Haltung steht die Rede von Vernunft, Aufklärung und „den Werten“ des Westens unvermittelt gegenüber. Beide Positionen beruhen auf mächtigen Verdrängungsprozessen und sind dabei, einen gefährlichen Kulturkampf zu etablieren.



Die Stammesgesellschaften waren jedoch weder einfach noch waren sie durch reine Unmittelbarkeit geprägt. Diese Sichtweise entspringt nicht den traditionellen Kulturen, sondern den Erlösungsphantasien einer antimodernen Haltung, die mit der Unübersichtlichkeit zeitgenössischer Gesellschaften nicht klar kommt.

Auf der anderen Seite verdrängen die Anwälte der Aufklärung deren Dialektik. Die Ambivalenz zwischen Mythos und Vernunft prägt den Westen seit seinen Ursprüngen, und der Versuch ihrer Aufhebung hat eine lange, europäische Blutspur hinterlassen.

Magie, Mythos und Aufklärung stellen jedoch keine unversöhnlichen Gegensätze dar, sondern bezeichnen eine Spannung, die den Kern kultureller Dynamik ausmacht.

Die Behauptung der einen Wurzel wird zum Kitsch des Authentischen, die Überhöhung der Vernunft zum Joch von Unterdrückung und Herrschaft.

In der Verwandtschaft von primitiver Kunst und ästhetischer Moderne scheint ein Möglichkeitsraum auf, der den Gegensatz von Stammeskultur und Moderne hinter sich lässt.

Wolfgang Schmidt

Museum der Unerhörten Dinge

10827 Berlin-Schöneberg / Crellestrasse 5-6

Bus: M48, M85, 104, 106, 187, 204, N42 Kaiser-Wilhelm-Platz S-Bahn: S1 Julius-Leber-Brücke /

U-Bahn: U7 Kleistpark / www.museumderunerhoertendinge.de